

Tennis

Männer 65, Verbandsliga, St.073

TuS Ende - TuS Ickern	3:3
TC Hattungen - TC Dortmund	4:2
TC Holzwickede - ESV SW Münster II	2:4
1 TC Hattungen	2 2 0 0 9:3 4:0
2 ESV SW Münster II	2 2 0 0 8:4 4:0
3 TC Holzwickede	2 1 0 1 6:6 2:2
4 TuS Ende	2 0 1 1 5:7 1:3
5 TuS Ickern	2 0 1 1 5:7 1:3
6 TC Dortmund	1 0 0 1 2:4 0:2
7 TSG Herford	1 0 0 1 1:5 0:2

Männer 65, Verbandsliga, St.074

SuS Dorsten - SC Lippstadt	3:3
TC Bad Driburg - TC SuS Bielefeld	4:2
TC Herford II - TC GW Herne	5:1
1 TC Herford II	2 1 1 0 8:4 3:1
2 SC Lippstadt	2 1 1 0 7:5 3:1
3 SuS Dorsten	2 1 1 0 7:5 3:1
4 TC Bad Driburg	2 1 0 1 6:6 2:2
5 TC SuS Bielefeld	2 0 1 1 5:7 1:3
6 TC GW Herne	2 0 0 2 3:9 0:4

Männer 40, 1. Bezirksklasse, St.018

TC Oeynhausen II - TTC Bielefeld II	7:2
1 TC RW Exter	2 2 0 0 14:4 2:0
2 TC Oeynhausen II	1 1 0 0 7:2 1:0
3 TTC Verl II	1 1 0 0 7:2 1:0
4 Cor-TC Rheda	2 1 0 1 13:5 1:1
5 TV Erwitte	2 1 0 1 8:10 1:1
6 TC Bad Rindringhausen	2 0 0 2 3:15 0:2
7 TTC Bielefeld II	2 0 0 2 2:16 0:2

Männer 60, 1. Bezirksklasse, St.044

TC Dreeke-Jöllenbeck - TC Herford	1:8
-----------------------------------	-----

Männer 60, 2. Bezirkskl., St.047

TV Gütersloh - BW Eickelborn	4:5
------------------------------	-----

Männer 65, 2. Bezirkskl., St.056

TC Störmede - TC Vlotho	4:2
SV Heepen - VfL Herford	3:3

Frauen 40, Bezirksliga, St.076

TV Erwitte - TC Tennisland Rheda	3:6
----------------------------------	-----

Männer, 1. Kreisklasse, Gr. 218

TC Hiddenhausen II - Löhner TC RW II	0:9
--------------------------------------	-----

TCH-„Zweite“ siegt sicher

TENNIS-VERBANDSLIGA: Herren 65 gewinnen 5:1

■ **Herford** (dik). In der Tennis-Verbandsliga gewann die 2. Herren-65-Mannschaft des TC Herford ihr zweites Saisonspiel gegen den TC Grün-Weiß Herne sicher mit 5:1. In den Einzelgewinnen Dr. Dieter Siveke (6:3, 6:4), Hanfried Schröder (6:1, 6:1) und Wolfgang Zaborowski (6:2, 6:3) jeweils glatt in zwei Sätzen, während Eduard Schmedding an Position zwei eine Dreisatzniederlage (6:1, 4:6, 0:6) hinnehmen musste. In den Doppeln machten Dr. Siveke/Schmedding (6:3, 6:4) und Schröder/Zaborowski (1:6, 7:5, 7:5) den Mannschaftserfolg perfekt. Die Herforder haben damit nun 3:1 Punkte auf ihrem Konto.

In der Parallelstaffel blieb die TSG Herford dieses Mal spielfrei. Weiter geht's für beide Teams am nächsten Mittwoch.

KURZ NOTIERT

Fußball: Kreisligaturier bei RWD
Bei der Sportwerbewoche des TSV RW Dreyen steht heute ab 17.30 Uhr ein Kreisligaturier an. An 20 Uhr wird zudem im Festzelt gefeiert, wo ein Discjockey für gute Stimmung sorgen soll.

Fußball: FAH-Jugend gewinnt
Die D1-Jugendfußballer der SG FA Herringhausen-Eickum stehen nach einem 6:1-Sieg über den SV Enger-Westerenger kurz vor dem Titelgewinn in der Kreisliga A. Nach Toren von Yannick Greitschus (2), Sven Herrmann (2), Marcel Muschalik und Robin Schröder fehlt nun nur noch ein Sieg am 17. Mai beim Tabellenletzten SC Vlotho zum Titelgewinn.

Tischtennis: Meldungen erwartet
Tischtennis-Vereine, die in der kommenden Saison mit Nachwuchsmannschaften auf Bezirksebene spielen wollen, müssen dies bis zum 31. Mai bei Kreis-Jugendwart Peter Mielke melden. Diese Meldung ist zusätzlich zur Eingabe in click-tt erforderlich.

Fußball: B-Jugendspiel angesetzt
In der Fußball-Bezirksliga wurde die Partie zwischen der B-Jugendmannschaft des TuS Tengern und der SG FA Herringhausen-Eickum für Mittwoch, 14. Mai, neu angesetzt. Über den Termin dieser Partie hatte es zwischen beiden Vereinen Streitigkeiten gegeben.

Lokalsportredaktion

Sekretariat(05221) 591 50
Dirk Kröger (dik) -60
Walter Dollendorf (wad) -61
Fax: -65
E-Mail:lokalsport-herford@neue-westfaelische.de



Pferde- und Pudel-Freundin: Katrin Bettenworth, Deutsche Meisterin der Dressur-Berufsreiter 2005, lebt seit fünf Jahren in Spenge. Die gebürtige Münsteranerin, sie streichelt hier den siebenjährigen Denaro und Hund Paula, bildet Turnierpferde aus.

FOTO: ANDRÉ BLICKENS DORF

Pferdeglück in Wallenbrück

Wie Berufsreiterin Katrin Bettenworth ihren sportlichen Traumjob genießt

VON ANDRÉ BLICKENS DORF

■ **Spenge.** Ihr Erfolgsgeheimnis verrät Katrin Bettenworth gerne: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und ein Gefühl dafür entwickelt, talentierte Pferde – mit viel Gespür für ihre individuellen Bedürfnisse – auszubilden.“ Seit fünf Jahren lebt die Deutsche Meisterin der Dressur-Berufsreiter von 2005 im Spenger Ortsteil Wallenbrück. „Weil ich meinen Job so sehr mag, kommt mir die Sieben-Tage-Woche meistens wie Urlaub vor“, sagt die gebürtige Münsteranerin.

Wer den Internetauftritt www.bettenworth.de besucht, findet detaillierte Informationen über die Profi-Pferdeausbilderin sowie Videos mit ihren gelungensten Dressur-Küren. Ein Kurzfilm ist beispielsweise mit

dem Bee-Gees-Hit „You win again“ musikalisch untermalt. Augenblicke des Triumphes, nach eigenen Erfolgen und guten Resultaten ihrer Bereiter und Schüler, genießt Katrin Bettenworth. Neben Pferden, 15 leben und trainieren derzeit auf der schmucken Reitanlage an der Diemker Straße, hat Bettenworth ein Faible für Hunde. „Besonders Pudel haben es mir angetan, seitdem mich meine Paula täglich begleitet. Für sie brauche ich bei Turnieren keine Leine, denn sie ist mir ständig auf den Fersen“, berichtet die Berufsreiterin und schmunzelt.

Am Pfingstwochenende startet Bettenworth beim Dressur-Special im Bad Salzflur Flachsheide-Stadion. „Ein Turnier wie dieses, quasi direkt vor meiner Haustür, ist optimal für mich. Ich trete mit fünf Pferden unterschiedlicher Jahrgänge an. L-

und M-Prüfungen gibt es für die jüngeren, die Kleine Tour mit S-Sterne-Niveau und der Grand-Prix für die erfahrenen Spitzenreiter“, sagt die Wahl-Wallenbrückerin. Ihre Intention sei es, Pferde langsam und mit viel Zeitaufwand für Wettbewerbe auf höchstem Dressur-Niveau aufzubauen und zum richtigen Zeitpunkt an Weltklasse-Reiter abzugeben. „Bei den jüngsten Weltmeisterschaften sind drei Pferde gestartet, die für mich ausgebildet worden sind. Jedes Tier, das es soweit schafft, ist eine Bestätigung für meine tägliche Arbeit“, betont Katrin Bettenworth.

Dass sich die Vierbeiner wohl fühlen, ist für sie wichtig: „Natürlich können wir sie nicht wirklich artgerecht halten, denn dann müssten wir alle Zäune abreißen. Aber bei uns hat jedes Pferd reichlich Platz. Drinnen



sind es 16 Quadratmeter. Unter freiem Himmel, im abgetrennten Außenbereich direkt vor der Box, sogar ein Drittel mehr Bewegungsfreiheit. Außerdem verfügen wir über eine 650 Meter lange Rennbahn.“ Diese sei vor allem für die Fitness der Dressurpferde wichtig. Beim Galoppieren powern sie sich ihren Bedürfnissen entsprechend aus.

Das genießt auch Sachsenkönig. Das einstige Erfolgsgross von Katrin Bettenworth ist, inzwischen 14-jährig, jetzt zu ihr zurückgekehrt. Den zweiten Rang des Kurz-Grand-Prix der Königsklasse S, Mitte April beim Hallenreitturnier in Falkendiek, erreichte das Reiter-Pferde-Duo durch Pfaffen, Passagen und Eiferwechseln vom feinsten. „Es kommt selten vor, dass ich mit einem so erfahrenen Tier reite, aber das macht besonders viel Freude“, sagt Pferdewirtschaftsmeisterin Bettenworth. Sie sei froh, dass sie niemandem mehr etwas beweisen müsse und sich in Ruhe auf die Ausbildung, ihrer Trainertätigkeit und Turniere konzentrieren könne. Einen Traum möchte sich die siebenfache Arbeitgeberin dennoch erfüllen: „Die Goldmedaille beim Warendorfer Bundes-Championat auf einem ganz speziellen Pferd zu holen wünsche ich mir. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich dieses Ziel noch erreichen werde.“

Zehn Zurufe für Katrin Bettenworth

Ehrgeiz: Habe ich reichlich. Allerdings gesunden Ehrgeiz, der nie gegen die Tiere geht.

Fitness: Ich bin sehr fit, tägliches Radfahren gehört zu meinem Fitnessprogramm. Außerdem reite ich täglich zehn bis zwölf Pferde und ernähre mich möglichst gesund.

Olympische Spiele: Ich freue mich, wenn mir ausgebildete Pferde an den Spielen teilnehmen.

Isabelle Werth: Eine tolle Reiterin.

Diätenerhöhung: Das ist ganz schlimm. Überall wird gespart, jeder hat weniger Geld im Portefeuille.

monnaie, aber die Politiker hauen sich wieder ein paar mehr Prozente drauf.

Doping: Darf nicht sein.

Pferdeausbildung: Ein Pferd so auszubilden, dass es gesund bleibt und Amateurreiter Spaß damit haben, ist meine Intention.

Pudel: Seitdem mich Paula auf Schritt und Tritt begleitet, liebe ich diese Hunderasse. Ursprünglich hatte ich diesen kleinen, schwarzen Pudel einer Freundin geschenkt. Aber Paula wollte unbedingt bei mir bleiben. Golden Retriever und Boxer mag ich auch.

Spenge: Ein schönes, kleines Städtchen. Ich bin keine Spengeranerin, kaufe dort aber regelmäßig ein. Meine Reitanlage ist mein Zuhause, ich fühle mich dort sehr wohl.

Triumphant: Europameister der jungen Reiter, acht Weltfaltenmeistertitel, der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der Berufsreiter 2005 und die Silbermedaille im gleichen Wettbewerb 2006 sind meine größten Dressur-Erfolge. Mein Ziel: Bei einem Bundes-Championat mit einem speziellen Pferd eine weitere Goldmedaille holen. (blick)

Oliver Springer nach zwei Rennen Siebter

SUPERMOTO: Ziel des Herforder ist ein Gesamtplatz unter den ersten Zwölf

■ **Kreis Herford** (hans). Schnell unterwegs ist Herforfs Supermoto-Routinier Oliver Springer. Nach zwei Läufen zur Internationalen Supermoto-DM belegt der 34-jährige derzeit einen hervorragenden siebten Rang und zeigte dabei schon dem ein oder anderen Topfahrer das Hinterrad.

Die Luft in der kleinen Werkstatt in Oetinghausen ist geschwängert mit dem Geruch von Öl, Benzin und anderen Schmierstoffen, als Springer ein seit 15 Jahren regelmäßig wiederkehrendes Prozedere vornimmt und sein Motorrad für die Reise zu einem Rennen irgendwo in und um Deutschland vorbereitet. Die Einstellungen für die besonderen Anforderungen des Supermoto-Rennsports, bei dem

anteilig Offroad und auf Asphalt gefahren wird, nimmt Springer selbst vor. Nachdem die letzten Schrauben mit Draht fixiert sind, verlädt der gelernte Maschinenbau-Mechaniker die 72 PS starke und 180 Kilogramm schwere Husaberg.

Für seine Leidenschaft, den Supermotosport, ist Springer kein Weg zu weit und offenbar auch keine Aufwendung zu kostspielig. „Eine Supermoto-Saison in der Presige-Klasse kostet um die 18.000 Euro“, verrät Springer, der in diesem Jahr beim von Husaberg unterstützten „Raptor Racing Team“ ein Zuhause gefunden hat. Der Rennstall fange immerhin die Hälfte der jährlichen Kosten auf, so Springer, der für eine einmalige Gebühr in Höhe von

2.500 Euro immerhin auch die 13.500 Euro teure 650 FE zur Verfügung gestellt bekommt.

Unterstützung, die sich für den Herforder offenbar bezahlt macht. Nach einem 17. Platz am Ende der letzten Saison fuhr er nun in den beiden Auftaktläufen zur Internationalen DM in Saarbrücken immerhin auf einen neunten und einen zehnten Platz vor – in der Gesamtwertung bedeutet das Platz sieben. Für den Hobby-Piloten eine besonderes Gefühl: „Vor und direkt hinter mir rangieren im Grunde nur Profis und Werksfahrer.“ Springer hofft, auch in den kommenden Rennen vorn mitzufahren und hofft auf einen Platz unter den ersten Zwölf nach allen sechs Rennveranstaltungen.



Optimistisch: Oliver Springer will mit seiner Husaberg 650 FE den Profis und Werksfahrern Paroli bieten. FOTO: HANS RICHTER

Nur auf der Karte ganz oben

FRANKEN: Empfehlenswerte Bouillon



■ **Herford.** Es war wieder einmal Zeit. NW-Mitarbeiter Stefan Hageböke machte sich wieder zu einer seiner legendären Fußballreisen auf. Und das Frankenland gehört nicht nur wegen des dort abotenen Kicks zu seinen Lieblingszielen. Der Reisebericht.

„Hof – in Bayern ganz oben“, lautet der Leitspruch der hochfränkischen Stadt an der Saale, die nur unweit der tschechischen, thüringischen und sächsischen Landesgrenzen gelegen ist. Auf die Fußballkünde der dort ansässigen Spvgg. Bayern Hof trifft dieses Prädikat allerdings nicht zu. Der ranghöchste Klub im dortigen Stadt- und Kreisgebiet ist Vorletzter der Bayernliga.

Daher sind die Hofer daheim im Halbfinale des Oberfranken-Totopokals gegen den Ligarivalen und gleichzeitigen Spitzenreiter Spvgg. Bayreuth auch nur Außenseiter. „Keine Chance – aber diese nutzen“, lautet deshalb das Credo auf der Titelseite des Programmheftes. Gemäß dieser Worte egalisieren die Schwarz-Gelben gegen den früheren Zweitbundesligisten einen zweimaligen Rückstand und behalten vor 850 Zuschauern nach Elfmeterschießen mit

6:3 die Oberhand. Held des Tages ist Torhüter Jiri Hruby mit zwei parierten Strafstoßen.

Die vorherige Anreise zu dieser Pokalsensation gestaltete sich für den radelnden Berichterstatter äußerst schwierig, da der Teilschnitt Höllental im Frankenwald seinem Namen alle Ehre machte und einen Ketten-schaden heraufbeschwor, der ohne fremde Hilfe nicht reparierbar war. Als Rettungsanker kristallisierte sich die Brauerei Sonnenbräu in Lichtenberg heraus, wo der Braumeister Peter Rosenberger sein Handwerk auch abseits von Hopfen, Gerste und Malz verstand und dadurch eine pünktliche Weiterreise ins Stadion Grüne Au ermöglichte.

Am Zielort ist für den erschöpften Schreiberling Voltanken in ungewöhnlicher Form von heißer Fleischbrühe angesagt. Für nur 70 Cent ist der halbe Liter Bouillon in der Hofer Stadiongastronomie erhältlich und sorgt für die passende Betriebstemperatur bei typischem Aprilwetter.

TuS Gohfeld sichert Klasse

■ **Löhne** (NW). Der TuS Gohfeld spielt auch in der kommenden Saison in der Tischtennis-Bezirksklasse. Im entscheidenden Spiel der vorsorglichen Runde um den Klassenerhalt setzten sich die Gohfelder 9:6 gegen den FC Bünde durch und sicherten sich damit die Klassenzugehörigkeit. Dagegen hat die Drittvertretung der TG Herford als achter Anwärter auf frei werdende Plätze in der Bezirksklasse praktisch keine Aufstiegschance mehr. Für die Kreisliga und die Kreisklassen bedeutet das, dass es keinen vermehrten Auf- oder Abstieg geben wird.

Schnuppern beim GC Herford

■ **Herford** (NW). Anlässlich seines „Tages der offenen Tür“ am Pfingstamstag, 10. Mai, stellt der GC Herford ab 12 Uhr Interessierten jeder Altersklasse seinen Golfplatz in Exter an Lindemanns Mühle vor. Golflehrer und erfahrene Mitglieder zeigen den Golfsport in seiner ganzen Vielfalt und jeder kann versuchen, auf die „weiße Kugel“ zu schlagen oder mit dem Putter einzulochen. Anschließend können bei Bratwurst und Bier auf der Golfterasse Erfahrungen ausgetauscht werden. Weitere Informationen gibt es bei Antje Sertel unter Telefon (0 52 28) 74 34.

TENNIS: ALLE SPIELE

Damen 55

BEZIRKSLIGA:

◆ TSG Herford – TuS Spenge 1:5. Ilse Cordes – Heidi Menger 6:2, 0:6, 7:5; Hildegard Heuermann – Annett Justus 2:6, 0:6; Gaby Oberbeckmann – Christa Terbeck 3:6, 1:6; Marianne Marten – Jutta Bockelmann 4:6, 4:6; Cordes/Renate Stranghöner – Justus/Heidi Begemann 2:6, 4:6; Heuermann/Oberbeckmann – Terbeck/Urulla Bohle 5:7, 1:6.

◆ TC RW Lage – TC Herford II 2:4. Monika Dreifürst-Gottschalk 6:4, 6:4; Christel Plänker 6:4, 6:3; Susanne Mufli 6:0, 6:4; Gisela Plappert 6:1, 6:2; Gudrun Frey/Plänker 4:6, 5:7; Plappert/Karina Zaborowski 3:6, 0:6.

Herren 55

BEZIRKSLIGA:

◆ TuS Eintracht Bielefeld – TC Hiddenhausen 0:9. Dieter Hempelmann 6:1, 6:2; Norbert Illies 6:2, 6:0; Ulrich Gläsker 6:1, 6:4; Helmut Berger 6:1, 6:0; Dieter Ottinger 6:0, 6:1; Udo Krüger 6:3, 6:4; Hempelmann/Walter Kalla 6:1, 6:2; Gläsker/Ottinger 6:3, 6:0; Berger/Krüger 6:1, 6:2.

1. BEZIRKSKLASSE:

◆ TSV Sundern – TC Warburg 6:3. Manfred Gürck 6:2, 2:6, 2:6; Jürgen Reinke 6:4, 2:6, 7:5; Hans-Dieter Götting 6:2, 7:5; Gerd Hochmair 6:2, 2:6, 0:6; Bernd Gestring 3:6, 6:4, 4:6; Wilfried Hoffmann 6:2, 6:4; Gürck/Götting 6:0, 6:2; Reinke/Wolfgang Möller 7:5, 6:4; Hoffmann/Gerhard Schmidt 6:1, 7:5.

◆ TC GW Lippstadt II – TSV Sundern 0:9. Manfred Gürck 6:2, 7:6; Jürgen Reinke 6:2, 2:6, 6:3; Hans-Dieter Götting 6:2, 7:5; Bernd Gestring 6:2, 7:6; Wilfried Hoffmann 6:2, 7:5; Wolfgang Möller 6:1, 6:0; Gürck/Götting 6:3, 6:2; Reinke/Möller 6:2, 6:3; Hoffmann/Gerhard Schmidt 6:2, 6:4.

◆ TC Bad Rindringhausen – TuS Spenge 6:3. Heinz-Wilhelm Wipersteg 6:2, 4:6, 1:6; Gerhard Kattenstroth 2:6, 6:7; Gerhard Struhalla 1:6, 1:6; Hans-Jürgen Fischer 5:7, 3:6; Norbert Meerhoff 6:0, 6:1; Detlef Schäffer 3:6, 6:4, 4:6; Wippersteg/Kat-

tenstroth 0:6, 2:6; Struhalla/Fischer 6:3, 6:3; Meerhoff/Schäffer 6:3, 7:6.

◆ TVC Enger – TK Post-SV Bielefeld 4:5. Gerhard Baumeier 3:6, 3:6; Wilhelm Stüber 6:0, 6:0; Karl-Heinz Schlüter 6:4, 5:7, 6:7; Ekkehard Köhler 6:3, 6:1; Heinz-Hermann Zurkull 6:7, 3:6; Wolfgang Bohm 6:4, 7:5; Baumeier/Stüber 7:6, 6:4; Köhler/Wilhelm Ludewig 6:4, 5:7, 4:6; Schlüter/Reinhard Grohmann 4:6, 6:4, 0:6.

◆ TuS Spenge – TC Rot-Weiß Detmold II 8:1. Heinz-Wilhelm Wippersteg 6:0, 6:0; Gerhard Kattenstroth 6:1, 6:1; Rolf Pieper 7:5, 6:3; Gerhard Struhalla 6:0, 6:2; Hans-Jürgen Fischer 3:6, 6:1, 6:3; Detlef Schäffer 0:6, 1:6; Wippersteg/Kattenstroth 6:1, 6:0; Struhalla/Fischer 6:2, 6:2; Schäffer/Hermann Suttmann 6:1, 6:1.

◆ TuS Ehrentrup – TVC Enger 5:4. Gerhard Baumeier 5:7, 4:6; Wilhelm Stüber 3:6, 6:3, 6:0; Karl-Heinz Schlüter 6:2, 6:1; Ekkehard Köhler 6:0, 6:1; Reinhard Grohmann 4:6, 7:5, 4:6; Winfried Flakowski 1:6, 0:6; Baumeier/Stüber 6:4, 6:4; Schlüter/Heinz-Hermann Zurkull 2:6, 6:1, 6:7; Köhler/Wilhelm Ludewig 4:6, 6:7.

◆ VfL Herford II – TC Herzebrock 3:6. Gerhard Bläute 4:6, 6:1, 1:6; Heinz-Jürgen Unger 6:2, 1:6, 2:6; Heinz Grube 4:6, 2:6; Walter Eberle 1:6, 0:6; Klaus Wiehe 5:7, 2:6; Dieter Kommer 7:6, 6:2; Unger/Kommer 2:6, 7:5, 7:6; Bläute/Manfred Köhr 3:6, 2:6; Eberle/Wiehe 6:2, 7:6.

◆ TV RW Höxter – VfL Herford II 7:2. Gerhard Bläute 7:6, 1:6, 2:6; Heinz-Jürgen Unger 7:6, 4:6, 0:6; Walter Eberle 6:2, 6:4; Heinz-Jürgen Peter 4:6, 4:6; Gerhard Hartleb 6:7, 1:6; Dieter Kommer 6:3, 6:4; Bläute/Hartleb 0:6, 2:6; Eberle/Peter 2:6, 4:6; Unger/Kommer 6:3, 4:6, 6:7.

2. BEZIRKSKLASSE:
◆ TC Hiddenhausen II – TC Unter den Eichen 0:9. Uwe Mormann 1:6, 2:6; Heinz-Peter Wendlik 3:6, 0:6; Reinhard Finsterer 6:7, 0:6; Karl-Heinz Recklies 3:6, 1:6; Andreas Surawicz 0:6, 1:6; Manfred Kattenstroth 2:6, 6:7; Gerhard Struhalla 1:6, 1:6; Hans-Jürgen Fischer 5:7, 3:6; Norbert Meerhoff 6:0, 6:1; Detlef Schäffer 3:6, 6:4, 4:6; Wippersteg/Kat-